Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 29

Artikel: Die französische Bombe
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-505875

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nebis Wochenschau

Autobahnbau

Bald werden da, bald werden dort ein paar Kilometer Nationalstraße dem Verkehr übergeben. Dummerweise sind die Stücklein jeweilen zu klein, um jenen den Mund zu stopfen, die immer noch behaupten, es gehe bei uns nicht vorwärts mit dem Autobahnbau.

Obwalden

Die Obwaldner Polizeidirektion wies die Wirte und Zimmervermieter an, von ihren Gästen geziemende Bekleidung zu verlangen. Außerdem darf in Obwalden nur in den hiezu vorgesehenen Anstalten gebadet werden oder in ganz besonderen Ausnahmefällen an einsamen, dem Blick entzogenen, vom Verkehr abgeschlossenen Orten! (Idealfall: Badezimmer ohne Fenster, mit verstopftem Schlüsselloch.) Uns scheint, eine solche Ankündigung müsse an heißen Sommertagen geradezu eine Massenwanderung von Blicken an jene Orte verursachen, die sonst nie eines Blickes gewürdigt worden wären!

Waadt

Die Waadt hat eine Anzahl der landschaftlich schönsten Straßen zu ‹Weinstraßen› erklärt. Weinstraßen heißen diese Verkehrsadern erstens, weil man auf ihnen zu weinseligen Flecken gelangt und zweitens, weil bei schwankender Heimfahrt auf vier Rädern manch einer über den entzogenen Fahrausweis weinen wird …

Neuenburg

Bei einer Abstimmung über zwei Kreditvorlagen, die zusammen etwa neun Millionen Franken ausmachten, bemühten sich in Neuenburg ganze 6,6 % der Stimmbürger an die Urnen. Es gibt zwar leider bei uns nicht mehr viele, die da erste Steine werfen können, aber eines ist doch zu bemerken: In den Kantonen mit Frauenstimmrecht scheinen die holden Gefährtinnen auch im Urnen*schwänzen* den Männern gleichgestellt zu sein …

Schwimmwesten für die Landesväter

Zur Pontonfahrt auf der Reuß wurden unsere Landesväter vorsorglich mit Schwimmwesten ausgerüstet. Wäre es nicht angezeigt, ihnen diese Schwimmwesten nach Bern mitzugeben, damit sie das Staatsschifflein beruhigter durch die stürmischen Wogen der Kritik steuern könnten?

Meteorologisches

Trotz Schwierigkeiten hinsichtlich der Treffsicherheit will die meteorologische Zentralanstalt in der nächsten Zeit versuchsweise Wettervorhersagen für mehrere Tage ausgeben. – Für den Kanton Wallis soll das Wetter allerdings immer erst nachträglich bekannt gegeben werden.

Bund

Der Bundesrat hat das Bundesgesetz über die Einführung von Erleichterungen der Stimmabgabe auf den 1. Januar 1967 in Kraft gesetzt. Auf dem Korrespondenzweg können unter andern Personen, die aus Gründen der höheren Gewalt am Gang zur Urne verhindert sind, ihr Stimmrecht ausüben. – Sonntagvormittagsschläfchen haben vorläufig mit höherer Gewalt nichts zu tun.

EMD

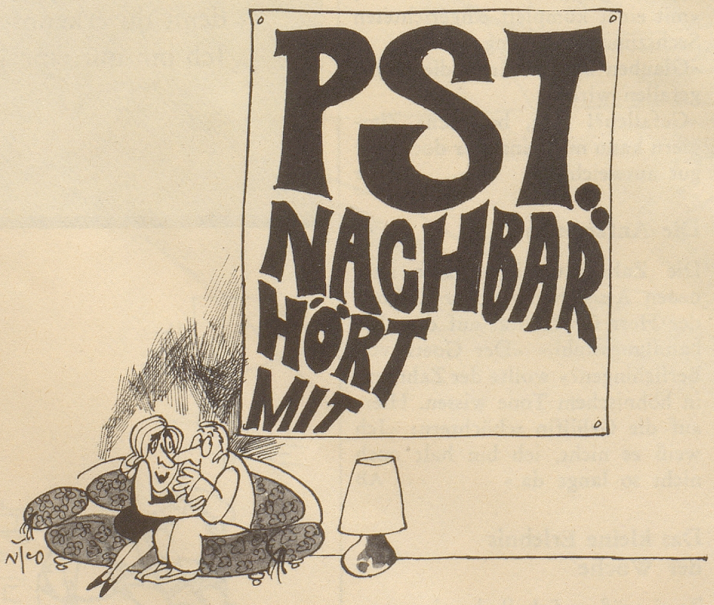
Die Kriegsmaterialverwaltung hat beschlossen, vorerst 50 000 Mannschaftshosen enger machen zu lassen. Diese Röhrlihosengestaltung kostet pro Hose 60 Franken, so daß ein erneuertes Beinkleid den Bund auf 143 Franken zu stehen kommt. – Später sollen diese Hosen dann auf Shorts mit anknöpfbaren Twist-Hosenbeinen umgebaut werden.

Nochmals EMD

Die Kriegstechnische Abteilung ist beauftragt worden, zur Erlangung einer zeitgemäßen Ausgangsuniform für Unteroffiziere und Soldaten, einen Wettbewerb durchzuführen. – Wenn keine verwendbaren Modelle resultieren, wird der Wehrmann ermächtigt, sich eine Uniform nach eigenem Geschmack anfertigen zu lassen. Gegen Bezahlung durch den Bund.

Vietnam

Der heißumstrittene General Cao Ky genießt die Unterstützung des amerikanischen Präsidenten. – Texas-Johnson hält sich dort seinen Caoboy.



Im Nationalrat wurde ein Postulat eingereicht, in dem der Bundesrat eingeladen wird, Maßnahmen gegen den Mißbrauch jener in Amerika bereits serienweise hergestellten Geräte zu ergreifen, die es erlauben, Gespräche aus größerer Entfernung und sogar durch Wände hindurch abzuhorchen und festzuhalten.

Heitere Zuversicht!

Nebi Telegramme

✉ U Thant an die Schweiz: UNO per tutti, nicht UNO per uno!

✉ Neue Weinstraße in der Waadt. Mit dichtem Trankstellennetz.

✉ Tell-Museum in Bürglen. Und die Geßler? Wann kommen *die* endlich ins Museum?

✉ Französische Atomexplosion: Mehr Reaktion im Pudel als im Kern.

✉ Obwaldner Badevorschriften: Gegen Blütteleien Bütteleien.

✉ De Gaulle im Herbst nach Polen? Welch ein Slavenhalter! Dä

Vorarlberg

Nach einem vom Vorarlberger Landtag erlassenen Gesetz können die österreichische Presse, das Radio und das Fernsehen bestraft werden, wenn sie Nachrichten verbreiten, die dem vorarlbergischen Fremdenverkehr schaden! Und der Gipfel ist – die genannten Institutionen haben nicht einmal die Möglichkeit, gegen die ehrenwerten Mitglieder des Landtages und ihren Beschluß zu polemisieren – das käme nämlich höchster Gefährdung des Fremdenverkehres gleich! Weil doch jetzt die Touristen aus aller Herren Länder angesegelt kommen, sich die Autoren des spaßigen Gesetzes zu begucken!

San Sebastian

Der Direktor der Internationalen Filmfestspiele von San Sebastian hat sein Amt niedergelegt, weil die eingereichten Filme an Qualität immer mehr zu wünschen übrig lassen und weil die Prominenz dem Festival fernbleibt. Welch überaus originelle Auffassung, daß der Erfolg eines Filmfestivals und das Erscheinen der Prominenz von der Güte der vorgeführten Streifen abhängen sollen!

Die französische Bombe

Dem General zum Ruhme
im Atom ein Spalt.
Gleich geköpfter Blume:
Sinnlose Gewalt.

Aber – es knallt! Röbi